

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

[Vom Oster-Fest.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

Christus, unser Heiland, die neue Schöpfung verrichten wollte, und darüber in den 6. Tagen der Marter-Woche viel Arbeit gehabt, ja sich gar zu Tode gearbeitet, hat Er am siebenden Tage, da der grosse Sabbath war, im Grabe geruhet, bis Er dem folgenden Tag siegreich wieder auferstanden.

Was ist nun das Oster-Fest für ein Fest?

Es ist, wie oben p. 10. schon gedacht, das andere Haupt-Fest, welches ordentlich drey Feiertage nach einander gefeiert wird, und sich allezeit von einem Sonntag anfänget. Es ist, wie auch oben p. 37. schon gemeldet, das Haupt- und Grund-Fest unter den beweglichen Festen, nach welchem sich fast alle andere bewegliche Feste vor und nach demselben zu richten pflegen. Weil von Septuagesima an bis Ostern, wie oben p. 45. gedacht worden, in der Lateinischen Kirchen kein Halleluja hat dürfen gesungen werden, so hat man hingegen an diesem Fest das Halle-

Halleluja mit Freuden wieder angustimmen angefangen. Denn die werthe Christenheit hatte eine alte Gewohnheit, daß sie den heiligen Oster-Abend im gesammelten Chor mit dreyimal nach einander wiederholetem Halleluja anfieng, und darauf aus dem schönen 147. Psalm v. 22. sang: Preise, Jerusalem, dem HERRN, lobe, Zion, deinen GOTT Wenn aber der heilige Oster-Tag anbrach, so hat man wiederum im Invitatorio dreyimal Halleluja gesungen, und darauf den 95. Psalm angestimmt: Kommt herzu, laßet uns dem HERRN frolocken und jauchzen dem HORT unsers Heils. So bald die Mess angingen, hat der schöne Gesang geklungen:

Salve, festa dies, toto venerabilis
ævo,

Qva Deus infernum vicit, & astra
tenet.

Also heilig ist der Tag, daß ihn
niemand mit Lob erfüllen mag, denn
E 2 der

der einige Gottes Sohn, der die Hölle überwand und den leidigen Teufel darinn band, der hat damit erlöst die Christenheit, das that GOTT selber, Kyrieleis.

Und darauf ist noch an dreyen unterschiedenen Orten das Halleluja in den Introitum eingesprenget worden. Endlich wenn die Gemeine versamlet gewesen, so hat sie einmüthig zusammen gestimmt: Christ ist erstanden &c. und hat mit dreyimal wiederholtem Halleluja beschlossen.

Vor Zeiten sollen die Christen von Ostern bis auf Pfingsten ihr Gebet nicht kniend oder auf dem Angesicht liegend, sondern wegen der fröhlichen Oster = Zeit stehend verrichtet, auch alle Tage für lauter Sonntage gehalten, und also zwischen Ostern und Pfingsten keine rechte Arbeit verrichtet haben. Christliche Obrigkeiten sollen vor Zeiten auch befohlen haben, daß zu dieser Zeit, die Oster = freude zu vermehren, alle Gefangene und Schuldener auf freyen

freyen Fuß gestellet, und die Leibeignen Knechte losgelassen werden mögten. An diesem Fest hat man vor Zeiten nicht nur das heilige Abendmahl häufig gebraucht, sondern auch die bekehrten Heiden getauft. So gar freudig und herrlich hat die Christenheit also vor alters das 3. Oster-Fest und die folgende Tage und Wochen gehalten. Wir sollen heutigens Tages nicht weniger fröhlich seyn an diesem Fest, sondern die schönen geistreichen Oster-Lieder, sonderlich darinnen das Halleluja stehet, mit Freuden anstimmen, und uns über nichts mehr freuen als über unserm auferstandenen Heiland, welcher uns aus dem Grabe so viel herrliche Oster-Schätze, nemlich Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Friede, Freude, Erlösung von Sünde, Tod, Teufel und Hölle, alles Heil und Seligkeit mitgebracht. Lactantius berichtet, daß die Christen vor Zeiten durch die ganze Oster-Nacht hindurch gewachet und auf die Zukunft Christi zur Vericht mit Freuden gewartet haben.

E 3

Wie

Wie heisset das Oster-Fest mehr?

Es heisset insgemein Ostern, welches so viel als Urstand oder Auferstehung seyn soll, weil Christus zu solcher Zeit auferstanden. Daher heisset dieses Fest auch Festum Resurrectionis Christi, das Fest der Auferstehung **JE SU** Christi, weil der Herr **JE**sus am heiligen Oster-Tag, welches war der Sonntag, früh im Grab sein Leben wieder genommen und also wieder lebendig worden, durch das versiegelte Grab hindurch gedrungen, und am dritten Tag unserm willen wahrhaftig auferstanden von den Todten, darauf in die Hölle gefahren, uns davon zu erlösen, und endlich sich, als ein siegreicher Überwinder des Teufels und der Hölle, seinen Gläubigen vielfmals geoffenbaret. Und dieses ist auch die trostreiche Lehre, davon zu dieser Zeit in Christlicher Kirche vielfältig gesungen und gehöret wird. Was gläubige Christen sind, die freuen sich darüber herzlich, und stehen Kraft der Auferstehung

hung

lung Christi täglich geistlicher Weise auf, als neue Menschen, und sind gewiß, daß sie dermaleins nach ihrem Tode auch werden auferwecket werden zum ewigen Leben.

Endlich wird dieses Fest auch genennet Pascha, oder Festum Paschatos, und dieses kömmt her vom Hebräischen Pascha oder Pesach, so einen Übergang oder Durchgang bedeutet, von welchem Passus, ein Paß, ingleichen auch das Wort passiren kömmt. Denn Pascha oder Passa wurde der Juden Oster-Fest im Alten Testament genennet, (Siehe droben p. 12.) und dieses zum Vorbilde auf unsere Ostern Neuen Testaments. Denn gleichwie am ersten Passa der Wingel, der die Erstgeburt in Egypten schlug, und vor die Kinder Israel, weil sie auf Befehl Gottes die Pfosten und Oberschwellen an ihren Haus-Thüren mit dem Blut der geschlachteten Oster-Lämmer bestrichen hatten, vorüber gieng, und darauf dieselben aus der Egyptischen Dienstbarkeit mit mächtiger

E . Hand

Hand geführt, und von des Pharaonis Tyrannen erlöset worden: also ist dergleichen geistlicher Weise an unserm Pascha und Ostern Neues Testaments geschehen. Denn weil Christus, als das rechte Oster-Lamm, sein Blut für uns vergossen, und siegreich an diesem Tag wieder auferstanden, hat Er uns, die wir an Ihn glauben, erworben, daß uns der höllische Würger nicht tödten kann, und zugleich uns aus des höllischen Pharaonis, des Teufels, Macht und Gewalt erlöset. Daher singen wir zu dieser Zeit mit Freuden:

Es ist das rechte Oster-Lamm,
Davon Gott hat geboten.

Es ist an des Creuzes Stamm
In heißer Liebe gebraten.

Das Blut zeichnet unser Thür,
Das hält der Glaub' dem Tode
für,

Der Würger kan uns nicht rüh-
ren. Halleluja!

Item:

Item:

Zeit gehn wir aus Egypten-Land,
Aus Pharaonis Dienst und Band,
Und das recht Oster-Lämmelein
Wir essen heut im Brot und Wein.

Halleluja!

Der schlagend Engel vorüber geht,
Kein' Erstgeburter bey uns schlägt,
Unser Thür-Schwell hat Christi
Blut

Bestrichen, das hält uns in Zor.

Halleluja

Im Alten Testament wurde nicht nur
das Oster-Gest, sondern auch das Oster-
Lamm selbst, Passa oder Pascha ge-
nennet, als Exod. 12, 21. da es heisset:
Nehmet aus und nehmet Schaafe ieder-
mann für sein Gesinde, und schlachtet
das Passa, d. i. das Oster-Lamm. Inglei-
chen 2 Par. 30, 18. steht: Sie assen das
Oster-Lamm (im Hebräischen steht
Passa) nicht wie geschrieben steht:
Also nun wird auch im Neuen Testament
Christus, das rechte Oster-Lamm,

E 5.

Pascha.